dilemburger Nachrichten

eridenen an allen Bodentagett. Baugs-viertelfährlich mit Botentobn '7" Da., Die bie Boft bezogen 1,70 Vit., burd bie Boft ins haus geliefert 1,20 Bet a u. Erped. Dillenburg, Darbadftr. 40

anabhangiges Organ ===

der werktätigen Berufsklaffen in Stadt u. Cand, des gewerblich. u. taufmännischen Mittelftandes, der Beamten, der Candwirtschaft sowie des Urbeiterstandes.

mit Mustrierter Gratis-Bellage "Neue Lesehalle"

Preis für die entpaltige Peniget e oret eine Raum 15 Bfg., Mellomer pro Zeite 4. Pfg. Anzeigen finden die weiteste Berbreitung Pr Biederholungen entsprechender Wabar

Drud v. Gmil Anbing, Buchtruderer, berber.

Mr. 167.

PIDU

bücher

Mr. 6

nbob

rkan

15 10

on Sch

ndahi

otheffe

ie der

Suni ! m 18. 5 folge

Reifever Reifet gebiet : tarfen,

mm la

speri

mt all

Die t mmie.

offer S

Reiter natsart

from St fickers afterthele

ines B

und S obard Gemin

fern 8 57 heam nber 6

aft.

Benetical Sirtical arauf si dem fin 4 Is

s 4 militier

ndab

Rener Belt 1

adetaffe M e be

Mittwoch, den 19. Juli 1916.

10. Jahrgang

Der "heilige Egoismus".

3m Dezember 1914 hatte ber italienifche Miniften Belbent Salandra im Barlamente bie Lehre vom beiligen Egoismus" Italiens verfunbet. Was er darunter beiligen Egoismus "Italiens verfündet. Was er darunter serfanden wissen wollte, das erfuhr die Welt so recht sied. Seine Worte waren die Einleitung zu dem schwärelten Berrat, den die Welt bisber gesehen hatte. Mit ben Borte von dem "beiligen Egoismus" wollte er nur den Treubruch verdecken. An diesem beiligen Egoismus wit aber nicht nur Solandra festgehalten, auch sein Rachbiger im Amte buldigt ihm. Diesem gebührt sogar der nachm, ihn in seiner Austegung noch erweitert zu haben. Ju dem heiligen Egoismus scheint auch noch die döswillige und bemußt versehrte Auslegung von Berträgen zu gestoren. Davon haben ung die leuten Tage den Beweis ubracht."

Italiens eigentumliche Btolle in Diejem Kriege ift fatte fim befannt. Es ift gwar Mitglied der Entente und fteht als foldes ebenfalls im Kriege; aber mit Deutschland wie is scheinbar noch immer im Frieden, da es seinerzeit an Desterreich-Ungarn allein den Krieg ecklärt hatte. Desdalb bestehen eigentlich alle zwischen uns und Italien erichlossenen Berträge weiter fort — allerdings nur aus im Fapier. Denn Regierung und Bolt in Italien baben bei fehrt noch Eröffnung der Faindlesiefeiten einfach über fofort nach Eröffnung der Feindfeligfeiten einfach über e binmeggefest und bies auch öffentlich erflart. Alle im tinde ber Bolenta anfäsigen Reichsbeutschen wurden als endliche Ausländer bebandelt und demenisprechend auch tar bort befindliche deutsche Eigentum behandelt. Alle Zahlunen an Deutsche wurden unmöglich gemacht, und die deutiden Schiffe, die bei Kriegsbeginn in den italienischen Safen
chung gesucht hatten, wurden, ahnlich wie in Bortugal,
almablich mit Beschlag belegt, ohne- daß auch nur ein

einablich mit Beschlag belegt, ohne- daß auch nur ein bemigd differ bezahltt worden wäre.

Trot dieser Sachlage hat man setzt die Dreistigkeit, mi einmil Deutschland des Bertragsbruches zu beschuldigen. Die römische balbamtliche "Agenzia Stesant" und das stöwie "Giornale d'Italia" ichlagen ganz plöhlich Lärm, wil den italienischen Arbeitern von einzelnen deutschen Unternanstalten die Beiterzahlung verweigert wird. Ebensongt mon sich darüber auf, daß die deutschen Banken ich weigern, in der Jukunst italienische Guthaben, wie lister, auszuzahlen, und weil Herr von Bissing den in Besten lebenden Italienera, soweit sie wehrsabig sind, die Abreise in die Heimat zeitweilig versagte.

Bon seiten unserer Reichsregterung sind aver, wie anwandsei sestgeseltelt wird, derartige Erlasse nicht erwingen. Es dürste sich also in den italienischesseits ansesuberen Fällen um Bergeltungsmaßnahmen gegenüber ir seit langem gewiben italienischen Frazis handeln. Man hat daber in Italien eigentlich gar teinen Grund zur Klage, und das ganze Geschrei ist eigentlich unverständlich, falls nicht eine ganz besondere Absicht damit urfolgt wird. Aber sosort fommt Klarheit in die Sache, detan man daran denst, daß Italien vom "beiligen Folsmus" beseelt ist. Und dann hat man allen Grund Wegeltungsmaßnahmen; denn daß die Bertrags unterin Italia das unumsstrittene Recht haben sollte, miestig alse Borteise aus dem Bertrage mit uns zu gennern Italia das unumsstrittene Recht haben sollte, miestig alse Borteise aus dem Bertrage mit uns zu gennern, will uns "Bardaren" eben einmal nicht eingehen.

Deuliches Reich.

Ilt die bevorftebende Candlagserfagwohl in Surnitan-Bitchne-Kaimar, die durch den Tod des irei-imiervativen Abgeordneten Biered notwendig geworden A gab, dem "B. I." zujolge, das polnische Provinzial-abstomitee die Parole auf Maklenthaltung avo. Die Lail des treitongervativen Justigrate Guevel ist damit

Musland.

Die "Dentiditano" ein Sandelsichiff. Mus Bajbington melbet bas Londoner Reuter. Bureau unterim 15. Juli nachts. Das Staatsbepartement bat forentichieden, daß die "Deutschland" ein Sandelsichiff it Der Rat im Staatsdepartement Bolt hat ertlart, die ant beidung ichaife aber feinen Progedenzfall : gutunftige bolle wurden nach threr eigenen Beschaffenheit entschieden

Berlin, 17. Jult Gine Meldung ber Erchange Tele-tem Company aus Baltimore, bag bie Late Torpedo-elellichaft und ber Bertreter von Arupp übereingefommen tien, in Amerita eine Gefeuschaft mit 100 Millionen Dollar Rapital zum Zwede bes Untersee-Frachtvertehrs gründen, ift, wie Bolffs Tel.-Bur, erfahrt, völlig aus ber Buft gegriffen.

Amsterdam, 17. Juli. Die Londoner "Times" wollen, inem biefigen Blatte gufolge, aus Bafbington erfahren biehigen Blatte gufolge, aus Bafbington erfahren baben, daß dort die Beforgnis herriche, Deutschland tonnte interfeeboote, die für Handelsschiffe erklärt worden sind, nach Meriko bringen, wo sie dann in Kriegsschiffe verbanbelt und gegen die amerikanische Blockabe verwendet beiden forunten berben tounten.

+ Brifches Wetterleuchten. Bie ber Londoner "Dailn Telegraph" melbet, unterabmen etwa 1000 Ginft Feiner Diefer Tage eine Demoncolion in Cort, indem fie rebellifche Bieder fangen, Die Colizet und das Militar ausgischten und ichlieglich bas Beibebureau gerftorten. Die Bohnung bes Sauptmanns, ter jeit Beginn des Rrieges die Refrutierung leitet, murde Leet beidmiert und mit ber Mulfdrift verfeben: - Soch

Die Republit!" — Die "Itmes" melden aus Iriand, dan in der Graschaft Galwan die Boligei durch Truppen verstärft werden mußte, um dem Wegtreiben des Biebs zu wehren. — Einer Reuter-Meldung zusolge wurde fürzlich das nationalisische Mittglied des Interhauses Ginnel in Knutsford in Chester unter dem Reichsverteidigungsgeses verhaltet. Er batte unter einem kolisben Women die Er verhaftet. Er batte un'er einem falichen Ramen die Er-laubnis zum Befuche irifcher Gefangener, die in Rnuts-ford interniert find, zu erlangen verfucht. — Um 17. Juli begann die Berufungeverbandlung gegen Sir Roger Ca-

Aleine politiiche Rachrichten.

Der "Roln. Baig." gufolge ift ber Beginn der biesfahrigen Gulboer Bifchofstonfereng auf ben 23. Muguft anbe-

Hilbaer Bijdofstonferenz auf den 23. August anderaum worden.

Das ungarische Abgeordnetenhaus hat sich bis zum 9. August vertagt.

+ Einer Mitteilung der Berliner spanischen Botschaft zusolge beginnt der General aus fiand der Eisenbahnangesiellten nachzulassen; trothdem seine die afturischen Bergarbeiter ohne vorherige Ankündigung in den Solidaritäisausstand mit den Eisenbahnern einzetreten und beabsichtigten die baldigste Erklärung des Generalstreifs in ganz Spanien. Die Regterung sei entschlossen, nachdrückliche Masnahmen zu treisen, sobald die Absicht der Bergleute Tatsache ein Deltrei des französischen Kriegswindsters wird, der Durch ein Deltrei des französischen Kriegswindsters wird, der

Durch ein Defrei bes frangofifchen Rriegsminifters wird, der Frantf. Bin." aufolge, ben nichtberlitenen frangofifchen Offigleren bie haltung von Burichen fur bie Dauer bes Rrieges

+ Laut einer Kabelmeidung des Partier "Journal" aus Reu-gort soll Morgan die Bildung einer Gesellschaft bekanntgegeben haben, die Frankreich eine Anleibe von 500 Millionen Franken beforgen will. Bräsidert der Gesellschaft sei der ehemalige amerikanische Botschafter in Baris Bacon.

Die Bedeufung der amerifanischen Entscheidung in der "Deutschland"-Frage.

Der "Reuen Breufischen Korrespondeng" wird von ihram Marine-Mitarbeiter geschrieben:

hrem Marine-Mitarbeiter geschrieben:

Npr. Mit anerkennenswerter Beschseunigung baben die Bereinigten Staaten die Untersuchung sider die Charastereigenschasten des U-Schisses "Deutschland" erkedigt und sind danach zu dem Schluß gekommen, "daß sie ein Kandelsschiss ist und auf hober See nicht in ein Kriegssschisse umgewandest werden kann". Redensächlich ist, daß die amerikanische Regierung bestätigend zugibt, daß es unaussührbar ist ein Unterseedoot auf hober See anzubalten und zu durchsuchen, denn Handelsschisse, die in der Lage waren, sich in Kriegszeiten der Bersolgung durch stremde Kriegsschisse zu entzieden, hat es schon zu allen Zeiten gegeben. Sei es durch List — als welche Taktsauch das Tauchen anzuschen ist — ober durch überlegene Schnelligkeit oder, wie zu Segesschississeiten, durch geschicktes Manöverieren. Die Seetriegsgeschichte ist reich an geschickten und erfolgreichen Blodadebrechen, und Amerika siebt logischer Beite auch in der "Deutschland" weiter nichts, als einen solchen. Sache der Kriegsührenden ist es, sich mit ihnen und ihrer Methode abzusinden, und Amerika hat sie solgerichtig darauf verwieses.

Das scheindare Entgegenkommen der Bereinigten Staaten der Entente gegenüber, darin bestehend, "daß sie nicht protesiteren würden, weun die Berbündeten auf der Hriegsschisse versammeln würden". Ist somt durch an der Kriegsschisse versammeln würden". Ist somt durch weiter nach bleibt den fremden Seestreitsträsten die Ehefapeate-Bal selbst des gereisansches Territorial-Kemäsier per

nach bleibt ben fremden Geeftreitfraften die Chefapeate. Bai selbst als amerikanisches Territorial Gewässer verichlossen, und außerhalb dieser darf innerhalb des Dreijeemeilenabstandes von der Rüste kein "Handelsschiff",
welcher Urt es auch sei, von ihnen angehalten oder angegrissen werden. Bei dem erheblichen Interesse aber
das Amerika selbst bereites an der Ausnahme des Unterfee-Sandelsvertehre fundgegeben hat, indem fich auch bort eine Gejellichaft bilbete, die alsbald ben Unterfeevertehr mit ber Alten Belt aufgunehmen beabiichtigt, ift zu er-warten, bag por ben ameritanifchen Unterfee-Bertehrs-bafen fortan auch ameritanifche Kriegeschiffe anweienb fein merben, um por ber eigenen Saustur nach bem Rechten au feben.

Somit ftonde der Rudreife Der "Deutschland" von omeritanifcher Gelte nichts mehr im Bege, bis auf Die Entideidung ber Rlage wegen Batentverlegung ber Late-Torpedo-Company, falls eine folde überhaupt anhängig zu machen ift und falls hierüber nicht nur ein Reutet-Bluff vorliegt. In Deutschland hat die Lafe-Company bisher teine Patente auf ihre U-Boote erwerben fonnen, vielmehr dagegen find fogar noch die neueften ber von ibr an die ameritanifche Marine gelieferten U-Boote nach Ligengen mit - Rurnberg-Mugsburger Diefel-Motoren ausgerüftet morben.

Englands und Frantreichs Proteste find fomit unter ben Tijch gefallen. Ihre Begrundungen find fo faden-icheinig, das die Ohnmacht burchleuchtete, mit Flotten-mitteln Aussichtsvolleres gegen das unaufhaltfame Siech-tum von Blodade und Bissenwesen unternehmen gu fonnen.

Deutsche und feindliche Kriegsberichte.

Mile paar Stunden fenden beute die feindlichen Suntenftationen ibre Lagesberichte über bie Greigniffe auf ben Rriegsichauplagen in Die Belt, und bennoch übergeht

10. Juhrigung.

one jeindigen. — Bas bedeutet das?

Es bedeutet feindliche Propaganda im Auslande, ieindliche Propaganda im Deutschland. Alle unsere Gegner wissen, das allein wir unter den triegführenden Böltern im Bertrauen auf unsere moralische Kraft und triegeriche Starte auch die Berichte der Gegner ungestirzt der Dessenhichteit übergeben. Um dies Juderlicht uns an zerioren, unser Ansehen im der steines Belt zu schwädern, haben sie seit Kriegsbeginn mit zunehmender Folgerichtigkeit alse Wöglichetten ausgenutzt, strupellos auch saliche Rachrichten über die Best zu oerbreiten. Lüge und Scheinbeiligkeit sind dier als Kampsimittel erster Ordnung auf den Kicken über die Best zu oerbreiten. Lüge und Scheinbeiligkeit sind dier als Kampsimittel erster Ordnung auf den Kicken über die Best zu oerbreiten. Lüge und Scheinbeiligkeit sind dier als Kampsimittel erster Ordnung auf den Kicken die des scheinbeiligkeit sind eine lautere, manndaste Berichtlichett. Unsere siehe hossen, das mit ihre Berichte gutgläubig und oorurteilssos sür wahr hinnehmen, und versuchen, uns durch solsche Sier wahr hinnehmen, und versuchen, uns durch solsche die französische Berichte gutglüchteit. Unser siehen Engentungen zu beeinsussen und irresschiede Unter Eroberung des Sanzerschiehen Engentlich unter Eroberung des Sanzerswertes Thiaumont die Berdun am 23. Juni. Die zugrundeliegende Tatslache war sier, daß wir selb der Tage das Bert selberzguerobern trachteten. Am 24. Juni gab der deutsche Jahreiche und sehr heitige Surmazolen vergeblich durch zahlreiche und sehr bestige Surmazolen vergeblich durch zahlreiche und sehr bestigten Lage des Bert wiederzendert zu aben, gestander fir in bem Bertichten dem vierten Rale gesang, das Wert mit starten Krästen zu sturmen. — So stupt die Rechnichten Bertuchen dem vierten Rale gesang, das Wert mit starten Krästen zu sturmen. — So stupt die Generalitab nur einmal täglich einen Bericht über die neuesten Ereighen dem vierten Resie nich erwerden, währen den Bertrauen der gesen sen sulftrauen. Des genüben der d

verlieren. Die unjre ist, ohne Bhrase und leberschwang aber, aufrichtigen Sinnes an die Wirtlichteit heranzutreten. Dieser Beist stärtt unser heer im Kampfe und erfüllt die Berichte seiner Taten. Die Leitsate hierfür, die, zu Kriegsbeginn vom Generalstab aufgestellt, ein so startes Echs im Bolte janden, gelten noch heute.

Mus dem Reiche.

+ Evangelijche Bedentgottesdienfte gu Beginn bes dritten Ariegsjahres. Der Brafibent des Evangelijchen ju Berlin, Era er-Kirmenrais иепъ eben an die ber oberften preugifchen Rirchenbehorbe unter-

stellten Konsistorien folgenden Erlaß gerichtet:
"Am 1. August tritt das beutsche Bolt in das dritte
Jahr des surchtbaren Krieges ein, und noch nicht liegen troß der großen Erfolge, mit denen Gott unsere Baffen gejegnet hat. beutlich erfennbare Anzeichen vor, aus denen wir die hoffnung ichopfen tonnten, daß das Ende des Krieges fich naht. Ungegablte Familien in unferen Bemeinden haben bas fcwere Opfer teurer Familienmitglieber meinden haben das jawere Oper teurer gamilienmitgiever bringen muffen; auf zahllofen Herzen lastet die Sorge um ihre noch vor dem Feinde stehenden ober in Gefangenschaft nach dem Tage der Heinkehr verlangenden oder in Lazaretten besindlichen Angehörigen. Auf alle aber drückt je länger je mehr die Schwierigkeit der wirtschaftlichen Berhältniffe, für viele eine Quelle täglicher Sorgen und Möte. Um so mehr erwächst den Dienern am göttlichen Wort die wichtige und ernste Aufgabe, die Herzen mit dem unerschütterlichen Bertrauen zu erfüllen, das uns in Ircue und Geduld dis ans Ende ausharren läft. Die Wiedersehr des Tages, an dem vor zwei Jahren der Rrieg über uns hereinbrach, gibt besonderen Unlag, biefer Aufgabe in unferen Gottesbienften eingebent zu fein. Wir fprechen baber bie Erwartung aus, daß allgemein in ben Gottesbienften an bem auf ben 1. Auguft folgenben Conntag die Gemeinden auf ben Ernft ber Aufgaben, die ihnen bei ber Bange Des Krieges obliegen, hingewiesen und erneut die Quelle der Rraft ihnen gezeigt werde. Wie der Apostel die Christen gelehrt hat, die Gorgen zu überwinden, indem fie ihre Bitten im Gebet und fleben mit Dantfagung vor Gott fund werden ließen, fo werden auch in ber gegen-wartigen Lage durch Aufforderung zum Dant gegen Gott für die bisher erfahrene Silfe und für die uns geichentten Siege die Herzen zu erneutem Gebet und neuem Gelübbe, im Glauben auszuharren, anzuleiten sein. Wo in den Gemeinden Kriegs bet ft un den am 1. Aug uft oder in jeiner nächsten Nähe stattsinden, ist selbstverständlich auch in beisen des Beginns des dritten Kriegsjahres in entprechender Beife au gebenten."

Der Arieg.

+ Die Cage an der Somme. - Reuer Migerfolg Det Frangofen vor Berdun. - Beginn des ruffifchen Ungriffes gegen unfere Rordfront?

Broges Sauptquartier, ben 17. Juli 1916. Beftlicher Rriegsichauplag.

Bwifchen bem Meere und der Uncre fteigerten ble Englander an mehreren Stellen ihr Feuer gu größerer Seftigfeit. - 3m Somme-Gebiet blieb die Artillerietätig. telt beiderfeits fehr bedeutend. Es ift gu feindlichen Teilangriffen gefommen, in benen die Englander in Ovillers weifer eindrangen, und die füdlich von Biaches gu tebhaften Rampfen geführt haben, im übrigen aber fcon im Sperrfeuer icheiterten ober in bemfelben nicht gur vollen Entwicklung tamen. Die Bahl ber im Rampfe um Blaches gemachten Gefangenen erhöht fich auf 4 Offigiere, 366 Mann.

Die am 15. Juli eingeleiteten größeren frangofifchen Ungriffe öftlich der Maas wurden bis heute morgen fortgefest. Erfolge erzielte ber Gegner in bem blutigen Ringen nicht, fonbern bufte an einigen Stellen

Un der übrigen Front feine Ereigniffe von befonberer Bedeutung. Ein frangofifcher Borftof im Unichluß an eine Sprengung nörblich von Oulches wurde abgewiejen; wir fprengten mit gutem Erfolge auf ber Combres-hohe; eine beutsche Batrouille brachte bei Canfroicourt (Bothringen) einige Befangene ein.

2m 15. Juli find außer den geftern berichteten zwei weifere feindliche Bluggeuge außer Gefecht gefeht morden: das eine im Bufttampf binter ber feinblichen Linie füdlich der Somme, bas andere durch Abidug von der Erde bei Dreslincourt (Dife) in unferer Front.

Deftlicher Rriegsichauplay.

heeresgruppe des Generalfeldmarichalls von Sinbenburg. Berftarftes Teuer leitete westlich und füblich von Riga fowie an ber Duna-Front ruffifche Unternehmungen ein. Bei Ratarinenhof (füblich von Riga) griffen ftartere feindliche Rrafte an; bier hat fich ein lebhaftes Gefecht ent-

heeresgruppe bes Generalfelbmarfchalls Bringen Beopold von Bagern.

Reine wefentlichen Greigniffe.

heeresgruppe bes Generals v. Linfingen.

Sudweftlich von Cuct murbe burch ben beutichen Gegenftog der feindliche Angriff angehalten. Die Truppen murben baraufhin gur Berfürgung der Berteidigungslinie ohne Beläftigung burch ben Gegner hintet sie Cipa gurudgeführt. Un anderen Stellen find die Ruffen glatt abgewiefen.

Urmee des Benerals Grafen o. Bothmer Die Bage ift unveranbert.

Ballan . Rriegsichauplas.

Richts Neues.

Oberfte Geerestellung. (2B. T.B.) Burudnahme der Front füdmeftlich von Cuct. Bien, 17. Juli. Umtlich wird verlautbart:

Ruffifder Rriegsichauplag In der Butowina blieben erneute Borftoge ber Ruffen gegen unfere Stellungen füdlich und füdmeftlich von Moldama wie an den Bortagen ergebnissos. Der Geind erlitt große Berlufte. Im Bald-Bebiet nördlich bes Brislop. Sattels find auf beiden Seiten Rachrichtenabteilungen und Streiftommandos ins Befecht ge treten. Bei Babic und Tartarow murben ruffifche Borftofe gurudgewiefen. Rordwefilich von Burtanow verei telten unfere Borpoften den Berfuch des Feindes, feine Braben gegen unfere Stellungen vorzutreiben. Sub. me ftlich von Buct griffen bie Ruffen mit überlegenen Rraften an. Der Frontteil bei Sglin mich in ben Raum oftlich von Boromom aus. Durch einen Begenfton beutfcher Bataiffone in ber Weftflante gebedt, wurden baraufbin oie juolich von Buct tamptenben verbunde. ten Eruppen, ohne burch den Begner geftort gu merden, hinter die untere Lipa gurudge. nommen. Beftlich von Torcann murbe ein Racht-

angriff ber Ruffen abgeichlagen.

Stalienifder Rriegsichauplag. Das feindliche Artilleriefeuer gegen unfere Borcola. Stellungen balt an. Muf bem anichließenben Mbfcnitt bis zum Mitach-Tal ift ber Gefchuptampf recht lebhaft. Un ber Dolomiten Gront ftanden unfere Stellungen nordlich des Bellegrinotales und im Marmotata-Bebiete, an der Rarntner Front ber Geebach. und Raibler . Abschnitt unter beftigem Feuer. Italienifche Infanterieabteilungen, Die im Seebach . I al vorgingen, murben gurudgewiefen.

Suboftlicher Rriegsichauplag. Reine befonderen Greigniffe.

Ereigniffe gur Gee. Gin Gefdmader von Seeflugzengen bat in ber Racht marifche Objette von Trevifo febr wirtungsvoll mit 90 fcmeren und leichten Bomben belegt. Gin Fahrzeug wird vermift

+ Türtifche Erfolge in Berfien und im Raufafus. Ronftantinopel, 17. 3nft. Bericht des Sauptquartiers : Un ber Irat-Front teine Beranberung.

Un der perfifden Front öftlich von Rermanichab bat fich noch nichts ereignet. Rachbem bie ruffifchen Truppen erfahren hatten, daß fich unfere Abteilungen, Die von unferen im Abidnitt von Buneh operierenden Freiwilligen unterftugt murden, fich von Gineb naberten, raumten fie Sineh und zogen fich unter Burudlaffung eines Teils ihrer Truppen fublich von biefem Orte mit ibrer Rauptmacht in ber Richtung auf Samban gurud. Unfere Truppen vertrieben am 11. Juli feindliche Beobachtungstruppen, rudten über Sineb binaus und verfolgten ben Feind 15 Rilometer öftlich von biefer Ortichaft.

Un der Rantafus - Front eröffneten unfere vorgeichobenen Truppen an einigen Abichnitten nachft bem Bentrum Rampfe, Die fur uns gludlich verliefen. 3m Bentrum hat die Schlacht die Form eines zeitweitig aussegenden Artilleriegefechts angenommen. Rampfe dauern bier und ba fort. Rordlich von Efcorut find auf bem linten Flügel alle in Rördlich von Dichten Massen unternommenen feind-lichen Ungriffe zum Scheitern gebracht worden. Die Russen erlitten beträchtliche Ber-I uft e. Gin feindliches Bataillon murde bei einem diefer Begenangriffe umzingelt und vollftandig vernichtet.

Sonft ift nichts gu melben. + Die ftriegslage und die Reufralen. Bur Rriegslage ichreibt ber befannte Schmeizer Militarfrititer Stegemann im Berner "Bund" vom

15. Juli u. a.:
Die deutsche Heeresseitung hat jeht im Osten und Westen Aufgaben zu lösen, die ihr disher in solcher Dringlichkeit und Bielsältigteit gleichzeitig noch nie gestellt worden sind. Um so erstaunlicher ist die Kraft und Ruhe, die Deutschland in seiner strategischen Desensive zeigt, die immer noch vom operatioen Bedanken vergeistigt erscheint. Nie war der Friedensgedanke ledhafter als jeht angesichts der ungeheuren Berluste, die auf allen Seiten von allen triegsührenden Partelen getragen werden müssen. Nie war aber auch die Verwirklichung des Friedens untwahrscheinlicher als in diesem Lugenblist, da die Rentralmächte in angespanntesser Bereibigung sechten und die En-Bentralmächte in angespanntester Berteidigung sechten und die Entente das Geletz des Handelns endgültig an sich zu reißen hosst. Dazu gehört indes nicht nur die Entsellung, sondern auch die glückliche Durchführung der Generalossense, Gine Lösung dieses Krodlems ist noch teineswegs sichergestellt. Misstugt die Offenssive der Entente oder bleibt sie unterwegs liegen, so teht die Kunft der Merkältnisse nichtstellung der Angestellung der Angestellung der Berkältnisse nicht der Kerkältnisse nicht der Rerkältnisse der Rerkältnisse der Rerkältnisse nicht der Rerkältnisse der Rerkält bie Gunft ber Berbaltniffe endgültig zu ben Zentralmachten gurud. Den an ber Beripherie in Reutralität verharrenden Staalen, bor allem Solland und ber Echtveig, ift unter diefen Umftanden nitlitärische Bereitschaft doppett vonnöten, benn je nach dem Gang ber Dinge ift ein Debordieren ber Kriegshandlungen nicht absolut ausgeichloffen

+ Fraugofifche Beiorgniffe um Berbun. Die Amfterdamer "Tijd" (Beit. D. Red.) ichreibt unterm 15. Juli, fie habe aus Baris bie vertrauliche Rachricht erhalten, daß man in bertigen militarifchen Rreifen um die nachste Butunft ber Festung Berbun ernstlich be-Die erwartete Entlaftung von bem beutichen Drud, der vor allem von der riefigen Menge beutscher Urtillerie, die vor Berdun zusammengezogen fet, ausgehe, fei vorläufig trog ber Offenfive in ber Bicar-bie noch nicht eingetroffen. Der nordöftlichfte Teil ber Stadt fet ernftlich bedrobt, feit mit bem Wort Douaumont und Thiaumont alle bazu gehörigen Bejanungen jowie ber Balb bei Froide-Terre, bas Dorf Fleury und bie hohe und niedere Batterie von Damloup in bie bie bobe und niedere Banvice Do bie Beit brange, minde ber Deutschen fielen. Da bie Beit brange, man Souville Tag und Racht ichwerstem Feuer gehalten. Es tonne aber teine Rebe bavon fein, daß die Frangofen, um ichwere Berlufte in vermeiben, die Feftung preisgeben murben,

+ "Ju große Schwierigfeiten" für die Ruffen. Der Betersburger Rorrefpondent der Londoner "Etmelbete unter bem 15. Jult feinem Blatte, baß man m erwarte, baf es ber mittleren ruffifchen Urmee gella werde, burch die deutschen Linien gu brechen, Die Schwierigkeiten seien an dieser Stelle der Front zu groß + Eine englische "Bichtigstellung". London, 16. Juli. Die Admiralität gibt befannt, bei

die in dem Bericht des deutschen Admiralfiabes vom 15. enthaltene Behauptung, wonach ein englifcher Silfsh am 11. Juli in der Rordfee verfentt worden fet, ber grundung entbehre. Die Bachtichiffe, Die nach bem B. banger - was man fofort glauben wird, weil's be englische zu wieltte fest

London, 16. Juli. (Reuter-Meldungen.) Die englischen Dampfer "Mopfo", "Sylvie", "Erclefia" und "Alto" an ben verfentt. — Die Bejahung des britifchen Fifchdampfer "Bute", ber von einem deutichen Unterleeboot verfent wurde, ift in Shields angefommen.

Bie "Llonds" melden, foll ber englische Dampin Untigua" verientt worden fein. — Die Fischdampin Benaden" von Hartlepool und "Recorder" von Rand hields find von Unterfeebooten verfentt worden; ber Bejagungen murben gerettet.

de De

10 01

ed in d

ie gern

irgerred uf pon

nge G

Unbejo

s gescht mdes be

en Klo

ber au

men s)

umb o

doite i

rat, to

lidente

s Bertr

Borft

tie ber

einen.

nach W

Diefem. m, m

ig der

Must.

de, die

amp)

gerne eren ;

handl handl

t nod)

Unred

bie.

formen

e in hi

im Fri Berd

ab des

and Gr

forgung iben fo iben in

sefund leigen. tien un die

- Reue U-Boote bei den Turfen. Mus Conftanga in Rumanien wird ber Bonte "Times" gemelbet, daß von allen Seiten bie Unwefent neuer beuticher Unterfeeboote in turlichen Bemelle gemeldet wird; zwei davon follen je 2000 Tonne meijen.

Lokales and Provinsielles.

herborn, 18. Juli. Bon den hiefigen Teilnehmen an dem Feldbergfest errangen folgende Oberftufe: Megler, Lefeloge und Buhl; In ftufe: Sof, Full, Lomp und Beutert. -Beranstaltung hatte sehr unter dem ungünstigen Ben zu leiden, wodurch jo manche berechtigte hoffnung in eitelt wurde.

- Einmadzuder. Much an Diefer Stelle meifen per noch besonders darauf hin, daß morgen früh von 8 1 ab in der neuen Schule auf dem hinterfand eine m Menge Einmachzuder (wie wir hören 1 1/2 Pund pro Ropf) an diejenigen Haushaltungen ausgegeben m die ihren Bedarf seiner Zeit rechtzeitig angemeldet babe

- Cierverfehr und Berbrauch. Die in den lem Tagen in der Preffe veröffentlichten Meldungen über a Berordnung betreffend die allgemeine Regelung des l tehrs mit Eiern und deren Berbrauch find verfrüht. E gültige Bestimmungen find noch nicht getroffen. -Bekanntmachung über den Berbrauch von Giern in In Bafthöfen ift bereits ergangen.

Bon der Feldpoft. Bom 1. August ab werden bei den Feldpoftanftalten und bei den Boftanftalten ind befegten Gebieten Einzahlungen mit Bahltarte bis 800 . auf Boftichedtonten in der heimat in Militardienftan legenheiten und in Angelegenheiten der Heeresange gen zugelaffen. Der Bertehr in den befegten Gebieten ftredt fich auch auf Zahlkarten, die von den deut Bivilbehörden sowie ihren Beamten und Angeftellten au gehen. Bur ichnelleren Abwicklung von Zahlungen en fiehlt fich für die Postschecklunden, bei Lieferungen heeresangehörige usw. ihren Sendungen Zahltarten zufügen, auf denen die Kontonummer, der Rame u Wohnort des Postschecktunden sowie der Rame des dedamts vorgedrudt find. Die Gebühren für die 3 tarten aus dem Felde find diefelben wie im 3mie verfehr und werden vom Zahlungsempfanger (Boild

Cräumende Menschen.

Rolf tam über ben breiten Weg zwifden den Stammen

gu ihr und neigte ein meniges ben ebel geformten Ropf mit dem dichten, braunen Saar. "Berzeihen Sie, wenn ich Sie nun doch erichredt habe. Ich fab Sie fo tief in Gedanten fteben, daß ich Sie um feinen Breis ftoren wollte, als ich vom Leich herübertam."

Sie nidte ihm freundlich gu. "Es ift icon vorüber." So ficher fühlte fie fich nach bem überftandenen Schred feiner Rabe, daß fle ihn aufforderte, fie ein weniges

Gie bogen in ben ichmalen Beg zwijchen ben Tannen ein. Der Mond ftand ihnen im Ruden. Gilbrige Dammerung

wallte um jie her.

Eine Belle gingen fie ichweigend nebeneinander. Bon ben Beilchen, die Selene noch im Gurtelband ihres ichwarzen Rieldes trug, strömte ein seiner Dust zu Rolf hinüber. Plöglich war Frau von Lerich, die reiche vornehme Dame, in deren Diensten er stand, verschwunden. Neben ihm schrit die Frau mit den Hyazinthen, und wieder, wie zu der Zeit da er von Klein-Wossom nichts gewußt, tat sich sein Her weit vor ihr auf.

Er fprach zu ihr von seinen Leiden, seinem Fühlen, seinem Denken. Er sagte ihr, wie weh und wie wohl zugleich ihm heute getan worden war. Er sagte ihr, wie innig er ben ihm anvertrauten Anaben liebe, wie er ihr

huten wolle als fein teuerftes But.

Das Abhangigfeitsgefühl bes Ungeftellten, bas fe dmer auf ihm laftete, wenn er im Licht bes hellen Alltags Frau von Lerich gegenüberftand, mar geschwunden Die Enge und Rleinlichfeit, in der er fich felber fah, wat von ihm genommen. Geine Geele welhte fich in freier Singabe ber Mufgabe, por die ihn ein Bufall geftellt, des

Die Stille um ihn her, bas weiche, gitternde, geheimnis volle Licht, in dem fie amischen ben bunteln Tannenwänder fcritten, lofte tief Burudgebrangtes, ftill Berichloffenes in ibm aus. lieft lana verschilttete Quellen wieber aufbrechen

Er fprach als ein Freier, Stolzer zu der Frau, die neben om fchritt, als einer, ber ber Welt zu geben hat. Den idberte ber Brand ber Jugend, des Idealismus in ihm auf.

Selene laufchte mit verhaltenem Atem. Rur felten n dem Mann geahnt, brach plöhlich, jah aus ihm hervor.
Etwas wie eine schöne, stille Sicherheit kam über sie.
Die war nicht mehr allein. Neben ihr schritt einer, der hre eigene Sprache sprach. Der empfand, wie sie empfand.
Einer, der den Wert des Lebens nicht nur nach Jahlen bezisserte, der auf einer höheren Warte stand und auch des hählichen nüchternen Direce dieser Rest in dem Schimmer ble haftlichen, nuchternen Dinge diefer Belt in dem Schimmet ab, mit bem feine reine Seele fie umfleibete.

Dhne Ende hatte fie ihm guhören, an feiner Seite weiterschreiten mogen in die einfame Wildnis des Bartes

Die lang verhallenden Schläge der Schlofiuhr, die bie neunte Stunde verfündeten, gemahnten fie, bag es Bet pur Seimtehr fel. Als fie in die Helle der Borhalle traten, fah Roll

Rohne verwundert, mit ungläubigen Mugen gu ihr bin. Bar bas bie Frau, vor ber er fein Innerftes bloggelegt batte ?

Erichredt troch er in fich zusammen. Die Frau mit ben Spazinthen war vor ber Schloffrau von Riein-Bloffom nichts verschwunden.

8. Rapitel.

Rolf hatte vor feiner Abreife mit hans nach Meran einen Tagesurlaub erbitten wollen, um Abichied von det Mutter zu nehmen.

Frau von Berich war ihm zuvorgetommen. Gleich nach Oftern fagte fie ihm:

"Lieber herr Röhne, Sie dürfen in teinem Fall auf unbestimmte Beit abreifen, ohne fich von Ihrer Frau unbestimmte Zeit abreisen, ohne sich von Ihrer Frau Mutter zu verabschieden. Ich schlage Ihnen vor, Sie sahren übermorgen und bleiben drei Tage in der Heimat. Dann haben wir den neunten April. Ich mache in der Zwischenzell meinen Jungen reiseserig. Um zehnten treffen wir uns in Berlin im "Bestiminster", wo ich immer abzusteigen pflege. Um zwössen beends bringe ich meine Reisenden auf den Rord-Süd-Expreß. Ich dente, diese zwei Tage Berlin werden auch Ihnen sie ihn nicht gerade vorrätige

haben, wird bas beste fein, Sie verfeben fich gleich einem leichten Sommerangug. Der April ift unter Pftanben sommerwarm, ja beig, in Meran."

Bie verabredet, mar Roll am jechften April abgefabri Die Entfernung mar feine große. In drei Stunden ihn eine fleine Seitenbahn an Ort und Stelle.

Die Mutter begrufte ihn mit gerührter Freude. Bi ein Glud, daß ihr herzensjunge in diefen hafen er gelaufen war! Auch Berta war es zufrieden und ien Rolf dafür, daß er feinem "Sochmutsteufel", wie fie in Streben nach einem unabhängigen Beruf nannte, eine energifchen Rippenftoß verfest habe.

Rolf brachte den Frauen ein ansehnliches Geldgeich mit und hoffte ein solches, in Form eines regelren Buschusses, viermal im Jahr erneuern, ja erhöhen tönnen. Sein viertesjährlich im voraus zu zahlendes halt war von ansehnlicher höhe. Sobald die einmalst Anschaffungen an Bajche und Anzügen hinter ihm latt murbe er in für seine Berlan über eine kann mesentie murde er fa für feine Berfon überhaupt teine mefe Musgaben mehr gu machen haben, folange er im hen ber Frau von Berich blieb.

Frau Köhne fragte, neue Sorgenfalten im Gesicht st bie Stellung an eine bedingte Zeit geknüpft fei. "Durchaus nicht, liebste Mutter. Aber reiche Leicht haben ihre Launen, sind vielleicht auch, besonders Fraunt fremden Einflüssen leicht unterworfen. lieberdies, werd ber Junge öller und frättiger mirb und reselmäsiger ber Junge alter und fraftiger wird und regeln methodischen Unterricht braucht, wird selbstverstandliche Philologe an meine Stelle ruden. Einstweilen abstrauchft du fein so enttäuschtes Besicht zu machen, liebet altes Putterden altes Mutterden.

Er brudte ihr einen Rug auf bie weltenbe Bange brach das Gelprach ab. Es war ihm lieber, nicht als notwendig von Rlein-Bloffom gu fprechen. 51 einmal, wenn es in ihm felbit flarer und gefeftigtet worden war, wenn er fich aus dem feltjam vermirre Doppelempfinden herausgearbeitet haben murde, menn alle Phantasut und allen Stolz beiseite geworfen wurde, nichts mehr sein wurde und wollte als der nen Diener seiner Herrin, mochte er sich und anderen ein But von feiner Bufunft machen.

(Fortsehung folgt.)

erhoben. Telegraphische Zahltarten find nicht

Gine gludliche Gemeinde. Rachdem mir bereits ne feuerfreie Gemeinden ermähnt haben, erhalten dricht über eine Gemeinde, die fich in noch gludn Lage besindet als die genannten; das ist nämlich illerlingen (Unterwesterwald). Gemeindesteuer piele Gemeinde ebenfalls nicht. Roch mehr: jeder er erhalt jedes Jahr eine größere Menge Solg. Sind m haufe zwei Manner mit Burgerrecht, jo wird Untauf meiteren Brennftoffes überfluffig. 21s vor Bahren die Bafferleitung angelegt wurde, wurden ilide Roften von der Gemeinde getragen, die aus-Balber besitzt. Ebenso war es bei der Anlage lettrischen Lichtes. Die Gemeinde besitzt cicenes Kraftwert, das mit Kreisfäge, Mühle u. f. w. ben ift. Bieder trug die Gemeinde alle Roften legte jedem Burger die Leitung frei ins Saus mit er Lampe. Gin fleiner elettrifder Motor fann in Scheune gefahren werden gum Dreichen bes Be-Batriotifche Feiern werden unter Teilnahme ber m Gemeinde auf einem besonders angelegten Festbegangen; jeber Bürger erhalt eine Ungahl Marten, er in Bier umfegen tann. Als man vor einigen ben 40. Gedentiag des deutsch-frangofischen Rriefererte, erhielten die Teilnehmer an dem Kriege icone effel. Um Beihnachtsfest findet eine allgemeine derung der Rinder ftatt, die in der Rirche Beihnachtsperanstalten. Much landwirtschaftliche aidinen hat die Gemeinde angefauft. Die Rild in der großen Dampfmolterei verarbeitet. — Dieje einde dürfte wohl wirtschaftlich die am besten ge-Rirchlich ift Bolferlingen eine Filiale Marfain, befigt aber eine fcone Rirche in reinem Begen Unfiedelung Fremder, die dieje Borgerne hatten, hat fich die Gemeinde gefchutt. Das errecht, das fich vom Bater auf den Gohn vererbt, on dem Fremden - auch von dem, der ins Dorf wiratet - erft erworben werden; es toftet eine nicht Belbfumme und wird felbftverftandlich auch nur Unbescholtene verliehen.

t; the

ifen mit n 8 Ukr

t. Cab — Cine in ben

n in den

800 K

eten er

ten aus

en en

me m

25 4

- Neber das Wesen des Viehhandelsverbandes wird geichrieben: Ueber das Wefen des Biehhandelsvernte bestehen immer noch recht falfche Borftellungen, m Rarstellung im öffentlichen Interesse liegt. Der anbelsverband ift eine staatlidje Einrichtung für die negeit, welche ihre gefegliche Grundlage in der Bun-September und 25. November v. Is. findet. Der abandelsverband wird durch einen Borstand verwaltet, er aus einem von dem herrn Oberpräfidenten, in Broving Seffen-Raffau von dem Herrn Regierungsbenten, ernannten höheren Staatsbeamten als Borden, drei angesehenen Landwirten und drei angemen Händlern besteht. Lettere werden von der Landhaitsfammer bezw. der Handelskammer vorgeschlaund von dem Herrn Regierungspräfidenten ernannt. Borstand ist eine staatliche Behörde und erledigt die aife im Chrenamt. Reben dem Borftand besteht ein ut, welcher ebenfalls von dem Herrn Regierungsemen ernannt ift und deffen Mitglieder fich in glei-Beije teils aus Bertretern ber Landwirtschaft, teils Bertretern des Handels und auch aus Bertretern der touder zusammensest. Aus dieser Zusammensegung Borfiandes und des Beirates ergibt fich ichon, wie e dazu berufen find, die Interessen der Landwirtschaft, handels und der Berbraucher in gleicher Weise wahrmen. Dem Borftande fällt die fehr wichtige Auf-14 p., die Preise für den Ankauf des Biehes zu be-Er muß dafür forgen, daß dem Landwirt bewilligt werden, welche ihn für die hohen Roften Produttion entschädigen und im allgemeinen Interemen Anreig bieten, die Production trop aller enttebender hinderniffe nicht finten zu laffen, sondern Döglichteit zu fteigern. Damit eine gewiffe Einleit im Staatsgebiet besteht, erhalt der Borftand defem Zwede Richtlinien des Zentralvorstandes in welcher die übergeordnete Behörde für famtliche enbelsverbande des Staates bildet. Bei der Festder Preise wird der Borftand nicht vergeffen, daß Breiserhöhung ju einer Berteuerung des Fleisches muß und daß er daher in jegiger Zeit der Teuereine Preiserhöhung nur vornehmen darf, wenn die ung unferer Biehbeftande fie gebieterifch fordert. bem Biehbefiger und dem Berbraucher fteben noch der Sandler und der Fleischer. Schafft ber dand Schlachttiere heran, so hat auch der Fleischer Auskommen und es ist Sache der Kommunalver-, die Kleinhandelspreise für Fleisch so zu bemeffen, auch ber Fleischer seine Rechnung findet. Beder läßt gerne gelten. Daß aber auch der handler in Diefer ten Zeit sein Auskommen haben soll, das wird ihm beftritten. Der Landwirt meint, die Provision Sandlers tonne er über seinen Sochstpreis boch auch noch befommen, und ber Degger meint feinerfeits Inrecht auf die Provision zu haben, um damit ben bie Kleinhandelspreife begrengten Gewinn erhöhen Ornen. Und dabei ift doch bemertenswert, daß gein hiefiger Gegend taum ein Rauf vom Landwirt be gefommen ift, ohne daß ein handler bazwischen Best aber, heißt es, follen alle diefe Eriftengen, a drieden ihren Unterhalt fanden, ausgeschaltet und

Berdienst ausgeschlossen werden. Würde der Bordobes Biehhandelsverbandes sich eine solche Austum zu eigen machen, so würde er seine Pflicht verschaften werder Gedanke unsentralbehörden, daß bei der Regelung der Fleischsteung der Hauft von vornherein ausgeschaltet den sollte, sondern daß eine Organisation gesunden mitse, welche den Handel mit einbezieht. Daß seinndene Lösung eine gute ist, beginnt sich schon seit kann unseres Regierunsgbezirks so weit fortgeschritten, die Heranschaftung des Biehes ruhig und ohne

ber Eingriff in unsere Biehbeftande erfolgt, als die Not

der Zeit es unbedingt erfordert. Zu diesem Zwed sind jezt in allen Kreisen Sachverständigen-Kommissionen tätig, welche aufgrund von Richtlinien dassenige Bieh ermitteln, welches ohne Gesährdung der landwirtschaftlichen Betriede und Abmeltwirtschaften geschlachtet werden tann. Der Fleischbedarf unseres Regierungsbezirks kann aber nicht allein durch den Auswuchs im Bezirt gedeckt werden; er ist vielmehr auf Zusuhren aus anderen Berdandsbezirken angewiesen. Es wäre sehr zu wünschen, wenn von der nächsten Berteilungsperiode ab unserem Berdand die hiesige Biehbeschaftung von außerhald versügt würde, daß eine stärtere Zuweisung von außerhald versügt würde. Aus diese Beise wäre zu hossen, daß auch die Fleischversorgung in einer Beise verlausen könnte, welche alle Beteiligte, Biehbesiger, Händler, Weiger und

Berbraucher zufrieden stellen kann.
Dillenburg, 18. Juli. Herr Oberlehrer Bahmer am hiesigen Gymnasium wurde der Charafter als Prospession verliehen.

t) heffisch-Cichtenau, 17. Juli. Ein fünfjähriger Knabe trant nach reichlichem Genuß von Beerenobst Baffer. Er ftarb nach turger Zeit unter ben gräßlichsten Schmerzen.

t) Frankfurt a. M., 17. Juli. Trot der überreichen Zusuhr von Heidelbeeren aus allen benachbarten Gebirgen haben die Preise noch keine Ermäßigung ersahren. Die Händler kausen die gesamte Zusuhr in Bausch und Bogen sosort bei Unkunst auf, sehen dann die Preise sest und das Publikum — muß zahlen. Dazu blüht gerade bei den Heidelbeeren der Kettenhandel in den üppigsten Formen. Leider sand sich noch keine Behörde, die dem Treiben dieses gewissenlosen Händlerringes Einhalt geboten bätte.

t) Aus dem Odenwald, 17. Juli. Auf den Stationen der Weschnitztalbahn zwischen Weinheim und Fürth wurden in den letzten Tagen zahlreichen Bersonen die gepstückten Heidelbeeren abgenommen, weil für Heidelbeeren ein hessischer Aussuhrverbot besteht und die Endstation der Bahn, Weinheim, in Baden liegt. Um sich die mühsam gesammelten Beeren nicht wegnehmen zu lassen, zogen es verschiedene Personen vor, die Beeren vor den Augen der Gendarmen aus dem Wagensenster zu schützten. Andere suchen ihren Schatz dadurch zu retten, daß sie eine Fahrtarte nach Viernheim, das wieder hessisch sist, lösen. Auf diese Weise weisen sie sich als "Hessen" aus und kommen unbelästigt ins badische Weinheim, bezw. Mannheim. So macht die Rot ersinderisch.

Ans dem Beiche.

+ Beitweifes Dorrverbot, Durch Dorren von Sommergemufe ift in einzelnen Begenden in fpetulativer Absicht der Martt entbiogt und der Preis in die Sohe getrieben worden. Um dem entgegenzutreten, hat der Reichsfanzler auf Borichlag des Prafidenten des Kriegs-ernahrungsamts ein Berbot des Dorrens von Gemuje und der herstellung von Sauerfraut in ber Beit bis zum 1. Muguft 1916 und ein Berbot des 21b. diuffes von langfriftigen Bertragen über ben Erwerb von Gemuje und Obft erlaffen. Bflaumen burfen bis auf weiteres nur gur Lieferung bis gum ersten, anderes Obst sowie Gemuse nur zur Lieferung bis zum 15. August 1916 gefauft oder sonst erworben werden. Durch diese Berbote soll einmal erreicht werden, daß tein Frischgemuse jest dem sofortigen Berbrauch entzogen wird, und ferner ben wilden, preissteigernden Abichluß von Bertragen auf spätere Lieferung von Gemuje, besonders von Dauergemufe entgegentreten werden. Gleichzeitig ist eine Anzeigepflicht für Borverfäufe von Obst, Gemuse und Dörrgemuse, die bereits getätigt find, vorgeschrieben, damit ein lieberblid über diefen Teil des Marttes gewonnen werden fann. Die Dagnahmen find nut vorläufige. Beitere Unordnungen gur Berbinderung von Breistreibereien find in Borbereitung. Inwieweit unter folden Beftimmungen Sochftpreissestsegungen fein werden, fieht noch nicht feft. Es wird aber, wenn die Breistreiberet fort. bauert, auch zu bem Mittel ber hochstpreisfestlegung, trog aller ihm befanntlich anhaftenben Mangel gegriffen werden, und zwar in einer Form, Die ben gangen Schaben ber Preisanderung auf die preistreibenden Elemente wälzt. (B. I.B.) + Rachforichung nach Bermiften. Die "Rordd,

Allg. Ita." ichreibt:
"Es ist häusig die Erfahrung gemacht worden, daß Bersonen, veranlaßt durch Pressenachrichten, sich an eine in Wadrid besindliche Stelle gewandt haben, um Nachrichten über Bermiste zu erhalten. Im allgemeinen werden aber deutsche Famisten leichter zu ihrem Ziese gelangen, wenn sie nicht an Wadrid, sondern an die sür derartige Anfragen zuständigen deutschen Stellen herantreten. In dieser Beziehung wird indes bemerkt, daß die Anfragen nicht an das Zentraltomitee der deutschen Bereine vom Roten Kreuz zu richten sind, das für die Ermittlungen von deutschen Bermisten nach den jetzgen Bereinbarungen nicht zuständig ist. Vielmehr ist den Angehörigen zu raten, das sie sich an den sür ihren Bezirk zuständigen Landes- und Provinzialverein oder die nächste "Hilfe sür triegsgesanzene Deutsche", wie solche in zahlreichen Städten bestehen, wenden. Soweit berartige Einrichtungen nicht vorhanden oder nicht bekannt sind, erteilt sür Kordbeutschland der Hamburgische Lauskanft sier deutschen Kreuz, Ausschuß für deutsche Kriegsgesangene, Hamburg, Ferdinandstr. 75, und sür Süddeutschland der Berein vom Roten Kreuz, Ausschuß für deutschaft kriegsgesangene, Franksurt a. M., Zeil 114, die gewünsche Ausstunst."

Bon Bord gespult. In einer ber letten fehr ftilirmifchen Rachte murbe zwischen Leba und Righoft von einem Boote der Bootmannsmaat Jante aus Oldenburg bei Stettin mit zwei anderen Matrolen über Bord gespult. Alle drei ertranten.

Mus aller Welf.

+ Maisölfabriten in Angarn. Die Zentraltreditgenossenschaft in Budapest errichtet eine Malsölerzeugungsfabrit, für die die Regierung einen Delegierten entsendet, der, von mehreren reichsdeutschen und österreichischen Fachmännern unterstützt, in der Fabrit ein neues Berfahren einsühren wird. Es ist beabsichtigt, an verschiedenen großen Mittelpunkten der Maiserzeugung im Lande weitere derartige Fabriken zu errichten. Befundheitspflege.

Die Rinderfterblichfeit im Sommer und ihre Utfache. Jedes Jahr zeigt uns die Statiftit aufs neue, bag die Rindersterblichteit im Commer eine unverhaltnismagig bobe Bijer erreicht. Die Urfache ift faft immer faliche Ernahrung oder unzwedmäßige Behandlung von fleinen, an fich unbedeutenden Magen- oder Darmftorungen. für Gauglinge ift es natürlich am beften, tonnen fie von der Mutter ernährt werden, nicht nur, weil baburch mit einer regelmäßigeren Gewichtszunahme zu rechnen ift, sondern weil man fich viele angftliche Stunden ersparen tann. Gewöhnlich ift die Berdauung der Bruftfinder eine ungleich unregelmäßigere, als die der Flaschentinder. Trogdem aber find Berdauungsftorungen, wenn fie auftreten, lange nicht jo fcmer zu nehmen, wie bei Flaschenfindern. Die geringste Menderung der Ertremente, fei fie
durch andere Farbung ober schleimigere Jusammenseyung bervorgerufen, follte fofort genügen, um eine Menberung ber Ernahrung herbeiguführen. Damit wird aber meift, aus Lingft, ber ober bie Kleine nehme nicht genügend gu, fo lange gewartet, bis eine Dauerdiat eintreten muß, die das Kindchen fehr herunterbringt und bei einer aweiten Erfrantung die Bilberftandsjähigfeit erheblich berabmindert. Sehr häufig, felbst bei größter Borsicht, tommen Rudfälle vor, welche natürlich in jeder Beziehung ernfthaft gu nehmen find. Die Urfachen diefer Erfrantungen find die allerverichiedensten. Zuerft tommt verdorbene Milch in Betracht, dann fehr haufig Ueberfütterung, und zum Schluffe ift nicht felten die Behandlung, welche man ber Milch angedeihen läßt, der Grund hierzu. Dag Milch bei ber leifeften Gefchmadsveranderung nicht mehr brauch. bei der leijesten Geschmadsveränderung nicht mehr brauchbar ist, kann nicht häusig genug gesagt werden, ebenso kann nicht oft genug die Schädlichkeit der Uebersütterung betont werden. Ein Säugling erhält genügend Rahrung, wenn er regelmäßig seine Flasche trinkt, die vielen Ketse, Brötchen oder gar Brotkrumen sind unnötig, lieber gebe man ihm etwas Brei, wenn man mit der sülfigen Rahrung nicht einverstanden ist. Bas nun die Behandlung der Milch betrifft, so ist lange noch nicht allgemein genug bekannt, daß Milch der Beiden genug bekannt, daß Milch burch langes Rochen verdaulich wird. Mus diefem Grunde ist man in den letten Jahren vom Soghlet wieder abge-tommen. In vielen Säuglingsheimen wird die Milch täglich frisch abgetocht, 3 bis 4 Minuten bann langjam abgefühlt und in eigenen Behältern in den flafchen ge-brauchsfertig vermahrt. Die flafche wird bei Berwendung einfach im heißem Baffer erwarmt, man fann aber ebenogut die Dilch in einem eigens bagu benügten Topfe permahren und bei Gebrauch in die Flafchen füllen. -Aber nicht nur Säuglinge, felbft Kinder bis zu brei Jahren werden im Sommer leicht angegriffen fein. hier ift bel einiger Borficht eine ernstliche Erfrantung ausgeschloffen; felbstverständlich immer nur, folange es fich um gesunde Rinder handelt. Aber eben weil fie gejund sind, glaubt man feine Borsichtsmaßregeln zu benötigen. Sie essen und trinfen funterbunt was kommt, seht Wasser, dann Obst, dann Fleisch oder Burst, und ehe man sich's versieht, hat der kleine Magen "seinen Anads weg". Etwas Rizinus — Kinder sind lange nicht so empsindlich für den Geschmad wie Erwach-lene —, sosortige strenge Diät, auch wenn sie nicht nötig erschelnt, und nach einem Tage schon ist die ganze Sache neist dehoden. Reiswassersuppen eignen sich bierfür pracht neift behoben. Reiswassersuppen eigen sich bierfür prachtvoll, und wenn der Batient, weil sie ihm nicht zusagt,
recht werig davon genießt, so ist das das Beste, was et un kann. Die hauptsache ist und bleibt immer das recht jeitse Eingreisen, damit kann man Kinder am besten iber die beißen Sommertage bringen.

Letzte Nachrichten.

Eine neue Berletjung der ichwedischen Seegrengen.

Stodholm, 17. Juli. (BIB.) Rach einer Mitteilung, die heute in fpater Racht an die Zeitung "Stellef. teabladet" gelangte, hat am Conntag abend ein ruf. iifches oder englisches Tauchboot vor Bjuroe. flubb, innerhalb ber ichwedischen Seegrenzen, ben fub-warts gehenden deutschen Dampfer "Chria" torpediert. Der Dampfer fant nach ein paar Minuten. Die Befagung murde gerettet und an Bord des fcmedifchen Torpedobootes "Capella" gebracht, das sich in nächster Rabe befand. Die Befagung, insgejamt 28 Mann, wurde im hafen von Stelleftea gelandet. Die "Cyria" fant auf 21 Meter Baffertiefe, ber Schornftein und die Raften find fichtbar. Bon bem Torpedoboot aus fah man brei Torpedos abjeuern, aber weder von dem Torpedoboot noch von der "Cyria" aus war das Tauchboot fichtbar. — Nach einer weiteren Meldung scheint die Torpedierung an demfelben Orte ftattgefunden zu haben, wo die Damp "Liffaban" und "Worms" meggenommen worden find, alfo auf ichwedischem Geegebiete.

Die Nahrungsmittelteuerung in holland.

haag, 17. Juli. Gestern sand in Amsterdam eine start besuchte Protest versammlung gegen die Nahrungs mittelteuerung statt, an der die sozialistische Arbeiterpartei, der Niederländische Gewertschaftsbund und der Bund der Arbeiterkorporationen teilnahmen. Die Bersammlung nahm eine aussührliche Entschließung an, worin es als die Pflicht der Regierung bezeichnet wurde, Nahrungsmittel zur Bersügung zu stellen und sie zu verteilen, statt diese Pflicht auf die Schultern der Gemeindeverwaltungen abzuschieben, die doch nicht imstande seien, den Preistreibereien entgegenzutreten.

Ministerfrije in Japan?

Köln, 17. Juli. Aus Kopenhagen meldet die "Köln. Zeitung": Rach einer russischen Meldung aus Totio ist dart plözisch eine Minister russischen Meldung aus Totio ist dart plözisch eine Minister russischen Ministerpräsident Graf Otuma hat dem Kaiser sein Absidierpräsident Graf Otuma den Kaiser sein Absidiers ist aber noch nicht gesallen. Es verlautet, der Kücktritt siehe im Zusammenhang mit dem russisch japanischen Absommen, da einslußreiche politische Kreise Japans Gegner dieses Abkommens seien und Okuma vorwürsen, dapan durch dieses Abkommen bei Erfüllung seiner Aufgaben in Ostasien die Hände gebuyden zu haben. General Terautschi hat sich bereit erklärt, die Leitung des neuen Kabinetts zu übernehmen. (Eine Bestätigung der Rachricht bleibt abzuwarten.)

Beilburger Betterdienft.

Wettervorhersage für Mittwoch, den 19. Juli: Borwiegend wolkig, zeitweise auch trübe mit Regen, Temperatur wenig geandert.

Mein Rind . . .

Du fitft mir auf bem Choge Und lachft mir gu, mein Rind -Du, bem bie bunften Lofe Der Beit verborgen find . . . Durch meiner Geele Tiefen, Da geht ein milber Schrei -Bon Blut Die Berge triefen. Durch Wogen raufcht ber Dai. Die Batber ftebn in Glammen, Mus Schlicht und Gelegestein, Da trägt ber Tob jufammen Berriffenes Bebein . . . Und meine eignen Sanbe Sind rot von blut'ger Saat -Gin Grauen obne Enbe Durchzudt mich früh und fpat . . Du figft mir auf bem Chofe Und lachft mir gu, mein Rind Du, bem bie buntlen Lofe Der Beit verborgen finb. Und ftreicheltft mir bie Bangen Bie marmer Sonnenwind -Und fuffeft mir bas Bangen Bon Dund und Stirne find . . . 3d wiege bich auf ben Rnien Und brud' bich ans Berge mein -Die graufigen Schatten flieben, Bell lacht ber Sonnenichein. Und fiber ber Belt Getriebe Bieht jubelnber Berchenflang -36 glaube an bie Biebe -Dab' Dant, mein Rind, bab' Dantl ...

Mus aller Welf.

4 hinrichtung eines hochverräters. Wie die "Inns-bruder Rachrichten" melben, ist der stühere sozialdemo-fratische Reichstagsabgeordnete für Trient, Dr. Battisti, der bei Ausbruch des Krieges nach Italien gestüchtet war und als italienischer Offizier lethin gesangengenommen worden ift, vom Trienter Militargericht megen Sochverrats gum Lode verurteilt worden. Das Urteil ift bereits vollftredt morben.

+ Gin griechifches fonigsichlog niedergebrannt. Tinem verheerenden Baldbrande ist das Sommerschloß Tatot des griechischen Königs zum Opfer gefallen. Reuters Bureau meldet darüber: Nachdem der Bald von Tatot mehrere Stunden gebrannt hatte, griff das Heuer abends auf das Königliche Palais über, das mit den ben a den barten Raserner und Der König die Darten Kasernen niederbrannte. Mehrere Menschen, darunter Offiziere, tamen um. Der König, die Königin und die königliche Famille suchten Zuslucht in Kaphissia, der Residenz des Prinzen Ritolas. Wie der Wald in Brand geraten ist, od durch einen unglücklichen Zusald oder durch vorsähliche Brandstustung, darüber wird man so leicht nichts Genaueres hören. Interessant ist es, daß die hollandische Presse den Brand einstimmig mit den politischen Ereignissen in Zusammenhang bringt und der Meinung ist, daß vorsähliche Brandstistung vorliegt. — Gar so weit dürste sie damit von der Wirklichteit nicht abirren. In Holland weiß man sedensalis ebensogut wie anderwärts, daß man in England zur Erzielung politischer und wirtschaftlicher Ersolge noch niemals vor einem Berbrechen irgendweicher Art zurückgesichrecht ist. ichredt ift.

"Corriere bella Sera" melbet gum Brande von Totol noch, das Mobiliar bes Koniglichen Schloffes fei größtenteils gerettet und mit Militarautos nach Athen gebracht worden. Die Flammen feien von Uthen aus fichtbar. Ginige Goldaten feien bei ben Lofcharbeiten verwundet worden. Man glaube, die Urjache der Feuersbrunft einem Unglücksfall zuschreiben zu dürsen, den die außerordentlich hohe Temperatur von 60 Grad der legten Tage begünstigt habe. — Schloß Tatoi liegt ungefähr 20 Kilometer nordöstlich von Athen an der Strafe, die von Athen über Tanagra nach Chalcis führt, In einem mächtigen Tannenwalde. Das Schloß war die Sommerresidenz der griechischen Königssamitie, besonders ber Lieblingsaufenthalt bes verstorbenen Königs Georg. Much die jegige Ronigsfamilie weilte gern in dem Schloffe, bas eigentlich mehr ein Landhaus gu nennen ift.

Musjagen von Ruffen über Englands Soldnerheer. Dem "Berein für bas Deutschtum im Ausland" wird von feinem Bertrauensmann in Bergen gefdrieben : Ginige aus England zurückgefehrte Russen geschieben. Einige aus England zurückgefehrte Russen haben einem mir beifreundeten Rorweger gegenüber solgendes geäußert: "Als wir fürzlich in England waren, hatten wir Gelegenbeit, den llebungen von eingezogenen Engländern beit zuwohnen. Als wir nun die Frage auswarsen, warum denn diese Truppen nicht zur Front geschiebt murben, um ben Afflierten au belfen, erhielten mir bit Antwort bon maggebenben Berjonlichteiten : "D, nein! Diefe Goldaten bleiben in England. Die haben mir nad Ende bes Krieges felbft notig gegen Frantreich und Rug. fand!" Unfere frubere Berehrung und Bewunderung Englands hat fich in Berachtung vermandelt."

Ein germanischer Bund in Südamerita. Wie bet "Oftbeutschen Rundichau" in Wien aus Brafilien geschrieben wird, bereitet sich ein germanischer Bund für ganz Güdamerita vor, bem nicht nur die Deutschen Desterreicher beitreten, sondern ber auch bereits Taujende von Schweden, Danen, Rormegern und Finnlandern zu feinen Mitgliedern zählt. Auch die Hollander fühlen sich in Brasilien als Germanen (die sie ja auch sind!) und betunden das dadurch, daß sie dem germanischen Bunde beitreten. Ja, sogar die Madjaren unter dem Südlichen Kreuze werden Mitglieder dieses germanischen Bundes. Es geichehen noch Beiden und Bunder.

+ Unbeschreibliche Justande in Se havre. Das "Hamburger Fremdenblati" erhielt von seinem Kopen-hagener Berichterstatter vom 18. Juli folgendes Lele-gramm: Ich sprach mit einer Personlichkeit, die am 7. Juli in Le havre geweilt hat. Da sollen zurzeit un de ischreibliche Zuftände herrichen. In ununter brochener Folge kommen von der Front Züge mit eng-lichen Berwundeten, und alle öffentlichen Riche und lifchen Bermundeten, und alle öffentlichen Blage und Unlagen find mit Bermundeten angefüllt, die gum großen Teil unter freiem Simmel liegen muffen. laufen Schiffe mit Bermundeten nach England aus. In

Be Saure treffen bie Bermunbeten fettweife noch ogne jeben Berband und vollftandig mit Schmut und Blut bebedt ein. Um die Runde von diefen ublen Buftanden nicht in die Bett bringen gu laffen, haben die englischen Beborben jeden Bertehr zwifden der Bevolterung von Le havre und den Mannichaften der im hafen befind. lichen Schiffe verboten.

+ Benginmanget in Condon. Infolge des Mangele an Bengin ift ber Dienft ber Londoner Mutobuffe eine geid,ranit morden. "Daily Chronicie" bemertt bagu, bag Dies nur ein Minjang fei.

Mus Groß-Berfin.

Bur Berhaftung des Bantbefraudanten Stephan von der Berliner Disconto-Gesellichaft in Munchen wird noch gemeldet, Stephan habe mit seiner Gesiebten, der Platterin Sorrasch seit mehreren Tagen in Bad Tolz als Intendantursefreter Möder und Fran aus Berlin gelebt. Um Tage ber Berhaftung fei bas Baar nach Munchen gefahren, um dort Gintaufe ju machen. Dabei verpaßten sie den leisten Zug, der sie nach Tolz zurüchringen sollte, und so mußten sie sich entschließen, im hotel "Jur Stadt Wien" zu übernachten. Das wurde ihnen zum Berbang nis. Der Fahrstuhlführer des hotels schöpfte Berdacht und teilte sie dem Portier mit, der alsbald die Bolizei verständigte. Diese beiden Manner dürsten also die auf die Erareifung Stenhans ausgesette Belehnung erhalten die Ergreifung Stephans ausgesette Belohnung erhalten. Die Unterfchlagenen Bertpapiere, barunter für 600 000 M engliiche Konjols wurden in einem Roffer in Bad Tolg gefunden, außerdem wurden bem Betrüger feine Barmittel und für etwa 5000 & Juwelen abgenommen, fo baß alfo die Discouto Gefellichaft nur gang unbeträchtlichen aben erleibet.

Mus dem Gerichtsfaal.

Rriegetoucher. Das Schöffengericht zu Frantfurt a. D. Derurieilte die Inhaberin des befannten Frantfurter Delifoieffente geschäfts von Thomas in der Schillerstraße, Frau Dorothea u. s b a c. au 5000 & Geldstrass wegen Kriegswuchers. Die Angellagts hatte bei dem Bertauf von Burst usw. Gewinne bis zu 28 Prozent erzielt, u. a. Rostbeef, das zu 2,80 & das Pjund eingefaust war, zu 6,60 & verfaust.

Das Berliner Schöffengericht hatte fich ebenfalls mit Das Berliner Schoffengericht hatte fich evensales mu einer Frau zu beschäftigen, die Ariegowucher getrieben hatte. Die Antlage richtete sich gegen die Großschlächtermeister Frau Agnes Gröger. Sie hatte am 20. April, als das Kaldsseich eine erstaunliche Breisdöhe erstomm, Kaldsseich, das sie zu 1,70 % für das Psind Lebenögewicht eingekaust hatte, sür 3,50 % pfundweise weiterverlaust. Der Amtsanwalt beantragte bo00 % Geldstrase. Das Gericht ging über diesen Antrag hinaus und ersannte auf 8000 % Geld sie oder ein Jahr Gesangenia.

Ein welterer Kall betras den Kabritbeither Kart nis. — Ein weltere Fall betraf den Fabrifdesiger Karl Borchardt in Firma Hermann Rasenack Racht, in Berlin. Er wurde von der L. Sirastammer des Landgerichts Berlin I wegen Ueberschreitung der Höchsterie beim Bersauf von Metall zu 18000 & Geldstrafe oder für je 15 & einen Tag Gefängnis verurteilt, im Sochftfall zwei Jahre Befangnis, fails Die Getoftrafe nicht eingutreiben fein foute.

Meinetdopra: Seit eiwa acht Tagen wurde vor dem Schwurgericht zu Ir eladdach ein umjangreicher Prozes gegen den Apotheter Jatob 2) er tet aus Bierten wegen Berteitung zum Meineid und gegen 6 andere Berjonen wegen Meineids verhandelt. Rach der Antlage verluchte Herlet, auf Erund eines gefatstaten Bertrages von Kommerzienrat Kaiser, dem früheren Indader det bekannten Kasseschäftlichen Wertrag von Gerichtschenftern als gefälicht nachgewiesen. Herlets Mittongeliagte sind mit ern als gefälicht nachgewiesen. Herlets Mittongeliagte sind mit eine Ausgehande geständig. Der als Sachverständiger vernommene Pigchiatiser bezeichnete den Angestägten als jür tein Tun voll verantwortlich. Der Prozes engete damit, daß Herlet zu sieden Jahren Juchthaus verurieilt wurde. Bon seinen Misschuldigen erhielt Kausmann Friedrich Hanzen aus Viersen zweieinhald Jahre Juchthaus, vier Fraiten Gesennts von sehrs bestehn Konnoten. Frau Dr. Brunner aus Linz wurde serigsprochen, Kausmann Dammer aus Meinetbopro: . Gelt etwa acht Tagen murbe por bem Brunner aus Ling murbe freigefprochen, Raufmann Dammer aus Bierfen wegen beingenben Weineibeberbuchte por bem Gerichtenof perhaltet.

Geichichtstalender.

Mittivoch, 19. Juli. 1698. 3. 3. Bobmer, Schriftfteller.

Greifense bei Jürich. — 1810. Luise, Königin von Preugen,

h Hohenzierig bei Streift. — 1819. Confr. Reller, schweizer.
Dichter, Glattselben bei Jürich. — 1870. Frankreich ertiart an Preußen ben Krieg. — 1914. Ein italienisches Schlachtschiftgeschwader zeht nach Albanien. — 1915. In Kurlands wurden die Kussen bei Br.-Schmarden öfilich Tudum, bei Grundorf und Ufingen, ebenfo bfilich Rurichang gurudgebrangt. Rorblim Nowogrod bemachtigten Ich deutsche Truppen feindlicher Stellungen nördlich bes Bufammen. luffes ber Bache Stroba und Bija. — Rorollch ber Satma-Runbung murbe ber Rarem erreicht, bie ftanbigen Befeftigungen son Oftrolenta murben bejett. - Gliblich ber Weichfet brangen bie veuischen Truppen bis zur Blonie-Grojec-Stellung vor. - Die Bandmehr. und Refervetruppen bes Generaloberften von Bonrich parfen ben überlegenen Geind völlig aus ber 3iganto-Stellung. Leber 5000 Befangene murben gemacht. - Bwijden Stierbieszow nd Grobowiec bringen öfter ste Bolica vor, erobern die feindlichen höhenstellungen und machen 1000 Befangene. - Undere Truppen unferer Berbundeten faffen sordöftlich und fuboftiich Gotal auf bem Oftufer bes Bug feiten Bug. - Gublich Balesczenti (Ofigaligien) brachen finrte ruffifche Angriffe unter furchtbaren Berluften gujammen. - 3m Gebiet von Borg begannen neue ichwere Rampje, ble überall gur Burud. verfung ber Italiener führten. Bleiches Schidfal hatten italientiche Ungriffe am mittleren 3fongo, im Rrn-Gebiet fowie im Tiroler

341 . white anided

Smuth	regrunt.
Franffurt, 17. Juli.	Ber 100 Bfb. Lebendgemicht
Doff-in	1. Qual. Mt. —
Bullen	2
Ruhe, Rinber und Stiere	1. Qual. Mt
Rälber	2 : 1 = =
Sammel	1 : : =
Get	reide.

Bochftpreis per 100 kg. ohne Gad Weizen Dit. 27.00 Roggen Mt. 23.00 Dafer . Berfte 30,00 *) 30.00

*) "Landwirte find berechtigt, aus ihrer Gerftenernte Bertaufe an fontingentierte Betriebe vorzunehmen. Diefe Bertaufe find nicht an die Bochftpreife gebunden, muffen aber innerhalb 3 Tagen beim Kommunalverband angemelbet merben."

Bur Die Schriftleitung verantwortlich: A. Alofe, Gerborn.

Um 18. 7. 1916 ift eine Befanntmachung beiret. "Beschlagnahme und Bestandserhebung ber demis Schafschur und des Wollgefälles bei den deutschen bereien" erlaffen worben.

Der Bortlaut der Befanntmachung ift in ben blattern und durch Unichlag veröffentlicht worber

Stellvertretendes Generalkommand des 18. Urmeeforps.

Rontursperfahren.

In dem Kontursverfahren über das Bermoen Baftwirts und Meggers Jerdinand Mehler Bu ber ift gur Abnahme ber Schlufrechnung bes Be zur Erhebung von Einwendungen gegen bas Sch zeichnis der bei der Berteilung gu berüdfichtigenden berungen, fomie gur Unhörung ber Gläubiger ib Erstattung der Auslagen und die Bemahrung einer gutung an die Mitglieder des Glaubigerausichulie Schluftermin auf

den 11. August 1916, vormittags 10 Uhr por dem Königlichen Umtsgerichte hierfelbit befilm

herborn, ben 14. Juli 1916. Der Gerichtsichreiber des Königlichen Umtsgeries

Antrage auf Geftellung bon Ariegegefangenen

find bis einicht, ben 20. d. Mis, in Bimmer Rr, 10 Rathauses anzubringen. Es wird noch ausdrück rauf hingewiesen, daß bereits gestellte und bis jett erfüllte Unträge zu wiederholen find.

herborn, den 18. Juli 1916.

Der Bürgermeifter: Birtenbebi

Einmachzucker.

Am Mittwod), den 19. ds. Mts., von vormi 8 Uhr ab wird in der neuen Schule auf dem hime

eine weitere Menge Ginmadguder

an diejenigen haushaltungen ausgegeben, die redre ibren Bedarf angemeldet haben.

Berborn, den 18. Juli 1916.

Der Wirtichaftsausichi

beit bo

aber a:

meggru
Baiten
eteliche
"Deutscher
und 3
wieber
uns ein
auch in
wird.

ingte: deri de tin glie tin gliengu in gliengu in gliengu in gliengu in gliengu in de tin de ti

Buif of Bode Raiferin In San I San I

Bei der Ausgabe von

in diefer Woche ift Abichnitt Rr. 7 gultig. herborn, den 17. Juli 1916.

Der Bürgermeifter: Birtenbell

Bekanntmadjung.

Die Jahlung der am 31. Juni 1916 fällig gem Jahresleiftungen von Darleben gegen hnpotheten Binfen von Burgichaftsdarleben wird mit bem Ben in Erinnerung gebracht, daß am 26. d. 28ts. mit toftenpflichtigen Beitreibung begonnen wird.

herborn, den 17. Juli 1916.

Landesbankfielle.

O rucksachen

für den kaufmännischen und Privatgebrauch in einfachster und feinster Ausführung liefert schnell und zu mässigen Preisen

Buchdruckerei Anding

Gefunden

1 3mider. Boligeibermaltung Berborn

Freibant Derborn Morgen vormittag 9 Uhr: Schweinefleisch

Pfund 1,25 Mt. Bleifcbuch mitbringen.

familien-Hadridin Geftorben: Uhrmader heinrid fein in Dillenburg, im 65 St

Co. Sirdendor fin Mittwoch abend 1/2 lebungsfinnb in ber Rleinfinbericht

Der Borffan